

## Graffiti

Zeichen sind Markierungen in den verschiedensten Materialien und Medien. Zu den ertümlichsten Zeichen gehören bestimmt die Duftmarken der Pflanzen und Tiere, die auch mit Exkrementen gesetzt werden. Zwischen den Menschen gibt es als tierisches Erbe ebenfalls dieses "riechen können" als eine fast unbewusste Anziehung und Abstossung. Exkremente sind bei Kindern ein primäres Ausdrucksmittel. Und so benützen wir auch die entsprechenden "schmutzigen" Namen, um unser Missfallen auszudrücken. Diese Namen wirken wie ein Fluch, eine Verdammung. Die Fäkalsprache wirkt aber auch wie ein Reinigungsprozess. Wo der Hochglanz der reinen Oberflächen nicht nur Reinlichkeit des Körperlichen sondern auch die mentale Reinigung von animalischen Gelüsten und dem Deftigen bedeutet.

Schmiereien beginnen an dem Ort, wo alles sauber sein soll, auch die heimlich am "stillen Örtchen" angebrachten Kritzeleien. Sie sind zumeist ein Wunsch nach Befreiung des sexuell Verbotenen, legen das Versteckte (Bedürfnis) offen, markieren ein Verlangen und beleidigen den guten Geschmack. Von den Abortsprüchen über Karikaturen bis zu den "pictures" und "tags" sind in den letzten Jahrzehnten, parallel zu einer den Alltag total erfassenden Mediatisierung die ehemaligen Kritzeleien zu einer vor nichts Halt machenden Flut an Graffiti angewachsen. Was immer sie ausdrücken wollen, sie sind nicht auf einen inhaltlichen oder formalen Nenner zu bringen.

Die Graffiti als Zeichen sind ein Wildwuchs, der als Antisprache zum herrschenden Vokabular des Moderaten die Alternative darstellen will, ob es einem gefällt oder nicht. Sie sind die dunkle, dreckige, aggressive und nur selten witzige und inspirierende Seite der Mediatisierung durch eine Direktsprache und individuellen Anarchismus in einer Markierung nach "alter" Methode. Ohne vor den neuen Medien Halt zu machen, denn die Graffiti-Sprayer des Internets sind die Hacker, denen die üblichen Verhaltenscodes elektronischen Datenaustausches als Stimulans für Attacken dient. Also auch hier werden Zeichen mit Antizeichen konterkariert, gar nicht zur Freude des globalen Datenverkehrs. Da wir uns hier aber im klinischen Bereich der Elektronik befinden und der Kryptologie, sind die Bezeichnungen entsprechend Viren, trojanische Pferde etc..

Typisch für Graffiti ist ihr strassenkämpferischer Charakter. Waren sie zunächst territoriale Markierungen für kriminelle Banden, wurden sie (ehemals von den "murales" beeinflusst) später auch auf Zugwaggons gesprayed um ihre "Botschaft" zu verbreiten. Normalerweise ziehen sich die zum Teil viele Quadratmeter grossen graphischen Gebilde in strahlender Farbigkeit in Körperhöhe wie ein endloses Band über Mauerflächen unterschiedlichster Materialität. Und sind die Sprayer auch paramilitärisch organisiert, ihr Anarchismus gipfelt durch die Profilierung einzelner Kämpfer dennoch in einer klar strukturierten Hierarchie. Für Aussenstehende sind die "tags" meistens nicht zu entziffern, sie sind Ideogramme für Insider. Der Code als kryptischer ist für die Allgemeinheit ein nur sich selber repräsentierender leerer Signifikant. Ähnlich dem in den Medien verfolgten allgemein akzeptierten Verständnis des Mediums, das bereits durch sich selber die Botschaft ist.